



Landeshauptstadt  
München



# Fachseminare

September bis Dezember 2007



Bauzentrum  
München

Energieberater-Lehrgang – 2. Staffel 2007	3
<b>NEU</b> Praxisworkshop: „Hydraulischer Abgleich“ von Heizungsanlagen	4
<b>NEU</b> EnEV 2007 verpflichtet zur energetischen Inspektion von Klimaanlage – Teil 1	5
<b>NEU</b> EnEV 2007 verpflichtet zur energetischen Inspektion von Klimaanlage – Teil 2 und Teil 3	6
<b>Privates Baurecht:</b> VOB/B-Paukkurs – VOB/B-Ausgabe 2006	7
<b>NEU</b> Sachverständigen-Kompaktseminar: Verkehrswertermittlung von bebauten und unbebauten Grundstücken	8
Der neue Energieausweis	9
<b>NEU</b> Workshop: Das alltägliche Beratungsgespräch	10
<b>NEU</b> Haftungsrisiken durch Umwelteinflüsse wie Sturm, Eis und Schnee	11
<b>NEU</b> EnEV konkret – Berechnung der Energieeinsparung für den Gebäudebestand	12
<b>NEU</b> KfW fördert Heizanlagen nur nach umfangreichem „hydraulischen Abgleich“ Energieeinsparung durch den „hydraulischen Abgleich“	13
Erfolgreiche Methoden zur Kundengewinnung Praxistraining für Baufachleute	14
<b>NEU</b> Hygiene- Anforderungen für Einzelraum- und Zentral-Wohnungs Lüftungsanlagen nach VDI 6022	15
Workshop: Energieausweise für Wohngebäude mit Softwareunterstützung sicher erstellen	16
<b>NEU</b> Basel II – Durch die Bank erfolgreich ...	17
<b>NEU</b> Moderne Heizungsanlagen mit schwefelarmem Heizöl und Brennwertechnik	18
<b>NEU</b> Technische Regeln Öl (TRÖL) und Heizöllagerung	19
<b>Privates Baurecht:</b> Die VOB von A-Z – Einsteigerkurs	20

# Gutschein

Wir interessieren  
uns für Ihre Wünsche!

## 25,00 €

Jede Idee für ein Seminarthema – unter Benennung der konkreten Aufgabenstellung und der Zielgruppe – belohnen wir gerne mit einem **Gutschein über 25,00 €** für eine Veranstaltung im Bauzentrum München.

E-Mail: [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de)

Fax: (089) 54 63 66 - 25

**Block 1: 24. bis 28. September 2007**

**Block 2: 22. bis 26. Oktober 2007**

**Block 3: 12. bis 16. November 2007**

**Montag bis Freitag, jeweils 9.00 bis 16.30 Uhr**

## Energieberater-Lehrgang – 2. Staffel 2007

Die Energieausweis-Erstellung als Akquise für Planungsaufträge zur Sanierung für Architekten, Bauingenieure und Ingenieure der Versorgungstechnik

### Referenten:

**Ulrich Jung**, Dipl.-Ing. Architekt; **Gerhard Schmid**, Dipl.-Ing. (FH);  
**Florian Mayr**, Dipl.-Ing. (FH) Architekt; **Wolfgang Bauer**, Dipl.-Ing.;  
**Martin Kusic**, Dipl.-Ing. Architekt; **Natalie Neuhausen**, Dipl.-Ing.;  
**Petra Neumann**, Dipl.-Ing.

### Thema:

Die Einführung der EnEV 2007 eröffnet Architekten und Ingenieuren ein neues Betätigungsfeld: Bei Neuvermietungen und Immobilienverkauf wird künftig der Energieausweis für Gebäude zu erstellen sein. Der Lehrgang vermittelt die Kenntnisse, die die EnEV 2007 (Anhang 11) bei Ausstellern von Energieausweisen für Wohngebäude voraussetzt. Die vom Bund geförderte Vor-Ort-Beratung motiviert die Gebäude-Eigentümer zur Beauftragung von Energieausweisen. Das Förderprogramm Energieeinsparung der Landeshauptstadt München und die KfW-Förderung (künftig auch in Form von Zuschüssen) führen verstärkt zu Investitionen zur energetischen Sanierung. Im Seminar werden auch die Chancen dargestellt, welche sich für zugelassene Architekten und Ingenieure über die Erstellung des Energieausweises ergeben. Hierzu eröffnet der Auftrag zur Erstellung des Energieausweises dem Planer und Architekten eine Chance zur persönlichen Kontaktaufnahme mit dem Bauherren und einen detaillierten Einblick in die vorhandenen Potenziale zur Energieeinsparung.

Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss des gesamten Lehrgangs den Befähigungsnachweis zum Berater nach den Richtlinien des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa).

### Inhalt:

Block 1: Grundlagen, Auslegung und Berechnungen nach EnEV 2007  
Block 2: Bewertung des Bestands und Modernisierungsmaßnahmen  
Block 3: Vor-Ort-Beratung

Ausführlichere Informationen unter: [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum)

**Hinweis:** Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

**Anmeldeschluss:** 10. September 2007

**Teilnahmegebühr:** ..... 2.050,- €  
inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke

Für dieses Seminar gibt es keine ermäßigten Teilnahmegebühren.

**Dieses Seminar wird von der Europäischen Kommission gefördert  
im Rahmen des IEE-Projektes BELIEF**

**Donnerstag, 20. September 2007, 9 bis 17 Uhr**  
**Freitag, 21. September 2007, 9 bis 13 Uhr**

Praxisworkshop

## „Hydraulischer Abgleich“ von Heizungsanlagen

Mit Vor-Ort-Termin in einem Bestandsgebäude

### Referenten:

**Marek Chudy**, SiGe-Koordinator BaustellIV, Betriebswirt (HWK),  
 staatl. gepr. Energieberater HWK/Bafa, ArchiNea AG;

**Robert Müller**, staatl. gepr. Heizungs-Lüftungs-Klimatechniker (FS),  
 Installateur und Heizungsbaumeister (FS), Technischer Betriebswirt  
 (IHK)

### Thema:

Die Sanierung von Heizungsanlagen beinhaltet üblicherweise den Austausch von Kessel, Brenner und Warmwasserspeicher, sowie die Dämmung der Rohrleitungen. Damit die Heizungsanlage aber die Potenziale der neuen Geräte optimal ausschöpfen kann, sollte auch ein „hydraulischer Abgleich“ des Leitungssystems vorgenommen werden.

Beim hydraulischen Abgleich werden die Volumenströme der erforderlichen Heizleistung angepasst und die Rücklauftemperaturen dementsprechend gesenkt. Mit der Senkung der Rücklauftemperaturen kann z.B. der Wirkungsgrad einer Wärmepumpe um den Faktor 2 gesteigert, aber auch der optimale Einsatz der Brenntechnik erreicht werden. Hydraulisch abgegliche Heizungsanlagen sparen Energie und erhöhen den Heizkomfort.

Nach VOB/C ist der Abgleich eine Nebenleistung (ohne eigene Vergütung) des Heizungsbauers, die KfW verlangt ihn für die von ihr geförderten Projekte.

### Inhalt:

Der Workshop gibt Heizungsbauern detaillierte Anleitungen zur Berechnung und Durchführung des Abgleichs. Energieberater, Architekten, Ingenieure etc. werden befähigt, den Vollzug des Abgleichs zu überprüfen. Die Anforderungen an Fachunternehmer-Erklärungen und die Nachweise zur KfW-Förderung werden dargestellt. Der Workshop beinhaltet auch einen Vor-Ort-Termin in einem Bestandsgebäude.

### Zielgruppe:

Heizungsbauer, Architekten, Planer, Bauingenieure, Energieberater, Bauträger, Bauunternehmen, Immobilienverwalter, Hausmeister und Bausachverständige

### Hinweis:

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

**Anmeldeschluss:** 13. September 2007

**Gebühr:** ..... 280,- €

inkl. Arbeitsunterlagen, Checklisten und Pausengetränke

Für dieses Seminar gibt es keine ermäßigten Teilnahmegebühren.

**Dieses Seminar wird von der Europäischen Kommission gefördert im Rahmen des IEE-Projektes BELIEF.**



**Donnerstag, 4. Oktober 2007,**  
**10 bis 12 Uhr**

## EnEV 2007 verpflichtet zur energetischen Inspektion von Klimaanlage

Nutzen für Anlagenbetreiber – Chancen für Fachplaner

### Teil 1:

### Darstellung von Normen, Pflichten und Energiesparpotenzialen

### Referent:

**Hans Baier**, Dipl.-Ing. (FH)

Beratender Ingenieur im Bereich Technische Gebäudeausrüstung, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Heizungs- und Lüftungsbau

### Inhalt:

Der neue §12 der EnEV führt eine regelmäßig wiederkehrende Inspektion von Lüftungs- und Klimaanlage ein. Im Einzelnen werden Art und Umfang der Inspektionen und die Anforderungen an das Prüfpersonal festgelegt. Unter Bezug auf die Artikel 9 und 10 müssen Klimaanlage mit einer Nennleistung von mehr als 12 KW nachweislich wiederkehrend von qualifizierten Fachleuten inspiziert werden.

Die Inspektion umfasst eine Prüfung des Wirkungsgrades der Anlage und der Anlagendimensionierung im Verhältnis zum Kühlbedarf des Gebäudes. Die Nutzer haben Anspruch auf geeignete Ratschläge für mögliche Verbesserungen oder für den Austausch der Klimaanlage und für Alternativlösungen erhalten. Verantwortlich für die Inspektionspflicht ist der Betreiber der Anlage. Bei Nichteinhaltung dieser Vorgaben sind erhebliche Haftungsansprüche zu erwarten, besonders wenn Personenschäden durch schlecht gewartete Anlagen eintreten.

### Zielgruppe:

Betreiber von Klimaanlage, Fachplaner, Immobilienverwalter, Hausmeister, Beiräte, Mitarbeiter in Verwaltungen und Wohnungsbauunternehmen

### Hinweis:

Direkt im Anschluss (13 bis 18 Uhr) finden die kostenpflichtigen Teile 2 und 3 statt – siehe Beschreibung auf der nächsten Seite.

**Anmeldeschluss:** 20. September 2007

### Eintritt frei !

**Dieses Seminar wird von der Europäischen Kommission gefördert im Rahmen des IEE-Projektes BELIEF.**



**Donnerstag, 4. Oktober 2007**  
**13 bis 18 Uhr**

## **EnEV 2007 verpflichtet zur energetischen Inspektion von Klimaanlage – Teil 2 und Teil 3**

**Referent: Hans Baier**, Dipl.-Ing. (FH)

Beratender Ingenieur im Bereich Technische Gebäudeausrüstung, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Heizungs- und Lüftungsbau

### **Teil 2: Der Nutzen aus der Verpflichtung zur Inspektion**

Auf Grund des Abgleichs der bereitgestellten Funktionen der Anlage mit dem wirklichen Bedarf lässt sich im Regelfall viel Energie einsparen. In der Umsetzung der Richtlinie wird auch eine Feststellung des Wirkungsgrades verlangt, ebenso muss der Betreiber/Nutzer die in Artikel 9 festgelegten Ratschläge für mögliche Verbesserungen und eine Dokumentation über die Ergebnisse der Prüfung/Inspektion erhalten. Am Beispiel einer Anlagenberechnung wird anhand von einem exemplarischen Prüfbericht dargestellt, welche Optimierungs- und Einsparpotenziale aufbauend auf den Ergebnissen der Durchführung der Prüfung/Inspektion basiert auf der neuen technischen Regel DIN V 18599 erreichbar sind. Den Teilnehmern werden die Mindestanforderungen an die Prüfberichte und Gutachten erläutert.

### **Teil 3:**

#### **Beispielrechnung, Prüfung in Theorie und Praxis, Auswertung**

Die Durchführung der Prüfung/Inspektion basiert auf der neuen technischen Regel DIN V 18599. Diese Norm ist die neue Berechnungsgrundlage für die energetische Inspektion und die geforderten Ratschläge. Sie erfordert Fachkenntnisse in der Planung und Auslegung/Berechnung von Klimaanlage, bauphysikalische Kenntnisse zum sommerlichen Wärmeschutz, Kenntnisse regenerativer Energien und Kopplungsprozesse. Die Anwendung ingenieurmäßiger Berechnungsmethoden wie Energiebedarf von Anlagen/Gebäuden, Kühllast, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Kenntnisse auf dem Gebiet der Gebäudeautomation. Auf Grund dieses Anforderungsprofils kann der vorgeschriebene Prüfungsumfang nur von geschulten Fachingenieuren mit solider Berufspraxis erfolgreich erbracht werden.

- Darstellen der relevanten Teile der DIN V 18599 – T3, T6, T7
- Beispielrechnung
- Beschreibung einer Prüfung/Inspektion mit Optimierungsvorschlag

**Zielgruppe:** Betreiber von Klimaanlage und Fachplaner

**Anmeldeschluss:** 20. September 2007

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke):

Normalgebühr: . . . . .	<b>200,- €</b>
Bedienstete im öffentlichen Dienst und jeder weitere Teilnehmer einer Firma / Institution: . . . . .	<b>150,- €</b>
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte: . . . . .	<b>100,- €</b>

**Dieses Seminar wird von der Europäischen Kommission gefördert im Rahmen des IEE-Projektes BELIEF.**

**Dienstag, 9. Oktober 2007**  
**14 bis 18 Uhr**

Privates Baurecht:  
**VOB/B-Paukkurs**  
 VOB/B-Ausgabe 2006

### **Referent:**

**Dr. Dieter Kainz**, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Wirtschaftsmediator (IHK in München); Seniorpartner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner; Vorsitzender des Arbeitskreises Bauvertragsrecht Bayern der Deutschen Gesellschaft für Baurecht e.V.; Lehrbeauftragter für Bauvertragsrecht an der FH München. Herausgeber des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des VOB-Checks.

### **Thema:**

Ziel des VOB/B-Paukkurses ist es, die Teilnehmer an einem einzigen Nachmittag im Paukstil über alles Wesentliche und Wichtige in der VOB/B zu informieren. Ausdrücklich wird deshalb darauf hingewiesen, dass es sich bei diesem Paukkurs nicht um ein Baurechtseminar im herkömmlichen Sinn handelt und die Kürze der Zeit und die Zielsetzung des Paukkurses es mit sich bringen, dass für die Diskussion einzelner VOB-Probleme innerhalb dieses Kurses kein Raum besteht.

### **Inhalt:**

Die VOB/B – Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen DIN 1961, Ausgabe 2006. Alle Paragraphen der VOB/B werden erläutert und kommentiert. Im Paukstil wird auf die wichtigsten Regelungsinhalte der einzelnen Paragraphen hingewiesen. Durch Verweisungen wird der Zusammenhang einzelner Paragraphen in der VOB/B aufgezeigt. Durch klare Gliederungen werden die einzelnen Tatbestandskomplexe bzw. Anspruchsvoraussetzungen der VOB-Paragraphen für jedermann nachvollziehbar gestaltet.

### **Zielgruppe:**

Der Paukkurs wendet sich an alle, die sich mit dem Bauen bzw. mit Streitfragen am Bau beschäftigen und bereits ein gewisses Grundwissen in der VOB/B haben, d.h. Auftraggeber (Bauherren aller Art), Auftragnehmer, Architekten, Bauingenieure, Bauträger, Behörden, Bausachverständige, Rechtsanwälte und Studierende der Fachrichtung Bau.

**Anmeldeschluss:** 25. September 2007

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke):

Normalgebühr: . . . . .	<b>140,- €</b>
Bedienstete im öffentlichen Dienst und jeder weitere Teilnehmer einer Firma / Institution: . . . . .	<b>110,- €</b>
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte: . . . . .	<b>80,- €</b>

**Mittwoch, 10. Oktober 2007, 9 bis 17 Uhr**  
**Donnerstag, 11. Oktober 2007, 9 bis 17 Uhr**  
**Freitag, 12. Oktober 2007, 9 bis 17 Uhr**  
**Donnerstag, 18. Oktober 2007, 9 bis 17 Uhr**

Sachverständigen-Kompaktseminar:

## Verkehrswertermittlung von bebauten und unbebauten Grundstücken

### Referenten:

**Prof. Jürgen Simon**, BDGS, Dipl.-Ing. Architekt und ö.b.u.v. Sachverständiger für Grundstückswertermittlung; **Wolfgang Jahn**, Dipl.-Ing., ö.b.u.v. Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken; **Thore Simon**, Dipl.-oec., freiberuflicher Entwickler von wertermittlungsspezifischen EDV-Lösungen

### Inhalt:

#### 1. Grundlagen der Sachverständigentätigkeit:

- Tätigkeitsfeld des Sachverständigen
- Tätigkeitsarten: öffentlich bestellt und vereidigt / amtlich anerkannt / frei / zertifiziert
- Aufgaben und Pflichten
- Allgemeine Grundsätze bei der Gutachtenerstellung
- Haftung und Vergütung

#### 2. Finanzmathematische Grundlagen der Verkehrswertermittlung

#### 3. Verkehrswertermittlung von Grundstücken:

- Vergleichswert-, Sach- und Ertragswertverfahren
- Grundsätze bei der Erstellung von Verkehrswertgutachten
- Aktuelle Wertermittlungsprobleme
- Änderungen durch die neue WertR
- Grundstücke mit Rechten und Belastungen
- Praktische Übungen und Aufgaben zur Wertermittlung von Grundstücken
- Kurzeinführung in ausgewählte Problembereiche der Grundstückswertermittlung

### Zielgruppe:

Interessenten, die sich auf dem Gebiet der Grundstückswertermittlung als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige bestellen lassen und / oder als freie Sachverständige tätig sein wollen oder zur Vertiefung der eigenen Sachkenntnisse

**Anmeldeschluss:** 26. September 2007

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke):

Normalgebühr: . . . . . **1.360,- €**  
 Bedienstete im öffentlichen Dienst;  
 Jeder weitere Teilnehmer einer Firma / Institution;  
 StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose  
 und Schwerbehinderte: . . . . . **1.260,- €**

**Dienstag, 16. Oktober 2007**  
**14 bis 17 Uhr**

## Der neue Energieausweis

Rechte und Pflichten für Unternehmer / Handwerker, Bauherren / Auftraggeber, Planer und Aussteller von Energieausweisen

### Referent:

#### Cornelius Hartung

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht; Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner; Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“.

### Thema:

Auf der Grundlage der Gebäuderichtlinie der EU und des neu geschaffenen § 5 a des Energieeinspargesetzes (EnEG) hat die Bundesregierung am 27.06.2007 mit Zustimmung des Bundesrates die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) beschlossen. Alle, die Gebäude errichten, sanieren oder verwalten, müssen auf die Fragen ihrer Kunden kompetente Antworten geben können. Im Seminar werden die beschlossenen Änderungen der EnEV im Hinblick auf den neuen Energieausweis vorgestellt und die zivilrechtlichen Auswirkungen erläutert.

### Inhalt:

- Die Gebäuderichtlinie der EU und § 5 a des 2. Gesetzes zur Änderung des Energieeinspargesetzes (EnEG) als Rechtsgrundlage der Bundesregierung zur Einführung des neuen Energieausweises
- Die neue Energieeinsparverordnung (EnEV)
- Übergangsvorschriften für Energieausweise
- Ausstellungsberechtigte für Energieausweise
- Ordnungswidrigkeiten
- Die zivilrechtlichen Auswirkungen des neuen Energieausweises

### Zielgruppe:

Unternehmer, Handwerker, Bauherren, Auftraggeber, Planer und Aussteller von Energieausweisen

**Anmeldeschluss:** 2. Oktober 2007

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke):

Normalgebühr: . . . . . **130,- €**  
 Bedienstete im öffentlichen Dienst  
 und jeder weitere Teilnehmer einer Firma / Institution: . . . . . **100,- €**  
 StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und  
 Schwerbehinderte: . . . . . **80,- €**

**Dieses Seminar wird von der Europäischen Kommission gefördert im Rahmen des IEE-Projektes BELIEF.**

**Mittwoch, 17. Oktober 2007**  
**9 bis 15 Uhr**

### Workshop: Das alltägliche Beratungsgespräch

Gesprächssituationen verstehen und erfolgreich Ergebnisse herbeiführen

#### Referenten:

**Prof. Dr. Heinz Mandl**, Ludwig-Maximilians-Universität,  
 Department Psychologie Arbeitsschwerpunkte: Wissensmanagement, Lernen mit Neuen Medien, Gestaltung innovativer Lernumgebungen, Bildungscontrolling, Implementationsforschung  
**Dr. Thorsten Bosch**, Unternehmens-Entwicklungsberatung AG

#### Thema:

Bei einem Beratungsgespräch wollen Ratsuchende Unterstützung für ein Informations- oder Entscheidungsproblem erhalten. Unbewusst wird aber häufig eher die Bestärkung eigener Vorurteile gesucht, was zu unterschwelligen Konflikten im Beratungsgespräch führt, die von den BeraterInnen zu ertragen sind. Auch nicht abgestimmte Positionen von mehreren Ratsuchenden erschweren einen Austausch über „objektive“ Informationsinhalte.

#### Inhalt:

Im Rahmen des Workshops werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit konkreten Beispielen aus ihrer Beratungspraxis konfrontiert. Analysiert wird der Beratungsprozess anhand des Beratungsmodells, das die folgenden Phasen umfasst: (1) Begrüßung und Abstimmung über das vorhandene Zeitbudget, (2) Beziehungsaufbau, (3) Problem- bzw. Bedarfsanalyse, (4) Darstellung von Lösungsszenarien im Rahmen der begrenzten Beratungseinheit, (5) Bearbeitung von Unklarheiten und Bedanken, (6) Konsens über eine ‚ideale‘ und individuelle Lösung. Es werden Handlungsszenarien demonstriert: (a) Klären von Zielen und Erwartungen der Ratsuchenden, (b) Erkennen der Bedeutung des Hineinversetzens in die Problemlage des Gesprächspartners, (c) Üben des aktiven Zuhörens bzw. der Gesprächs-Entwicklung, (d) Training von wirksamer Gesprächsführungstechnik, (e) Interkulturalität in Hinblick auf Ratsuchende aus unterschiedlichen Lebenswelten bzw. Kundenwelten, (f) Analytisches Herausarbeiten des Beratungsproblems im Hinblick auf ‚virtuelle‘ Leistungen, (g) Klares Strukturieren des Beratungsablaufs bzw. Aufbau eines Gesprächsphasenmodell, (h) Verständlichkeit bei der Darstellung der Lösungsstrategien.

**Zielgruppe:** Architekten, Fachplaner, Ingenieure, Behörden, Energieberater, Studenten

#### Hinweis:

**Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.**

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, konkrete Beispiele aus ihrer eigenen Beratungs-Praxis mitzubringen.

**Anmeldeschluss:** 4. Oktober 2007

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke): . . . . . **100,- €**

Für dieses Seminar gibt es keine ermäßigten Teilnahmegebühren.



**Dienstag, 6. November 2007**  
**14 bis 17 Uhr**

### Haftungsrisiken durch Umwelteinflüsse wie Sturm, Eis und Schnee

Haftung für Schaden-verursachende Solaranlagen für Architekt oder Bauunternehmer  
 Verkehrssicherungspflichten von Eigentümern, Verwaltern, Vermietern und Betreibern

#### Referent:

**Wolfgang Junghenn**

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht;  
 Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner

#### Thema:

Wer eine Gefahrenquelle eröffnet oder den Verkehr auf den Wegen einer Anlage zulässt oder wessen berufliche Stellung z. B. als Architekt oder Bauunternehmer Gefährdungen für Dritte entstehen lässt, muss die sich daraus ergebenden Risiken nicht nur erkennen, sondern sollte sich über eine Begrenzung und Deckung der entstehenden Haftungsrisiken nachdenken.

Das Seminar vermittelt nicht nur eine Sensibilisierung für die vielschichtigen Gefahrenlagen – ob es sich nun um die Dachlawine aus Eis und Schnee handelt oder die Gefahr des Herabfallens mangelhafter gesicherter bzw. befestigter Solaranlagen – sondern erläutert praktische Lösungsansätze, wie die Haftungsrisiken aktiv gemanagt oder abgedeckt werden können.

#### Inhalt:

- Haftungsrisiken aus Verkehrssicherungspflichten
- Verkehrs- und Gefahreneröffnung, Sachbeherrschung und Betreiben von Gebäuden
- Risikomanagement und Haftungsvermeidung bzw. -abdeckung
- Haftung für Schaden-verursachende Solaranlagen für Architekt oder Bauunternehmer

#### Zielgruppe:

Hauseigentümer, Immobilienverwaltungen, Unternehmer, Handwerker, Planer

**Anmeldeschluss:** 23. Oktober 2007

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke):

Normalgebühr: . . . . .	<b>130,- €</b>
Bedienstete im öffentlichen Dienst und jeder weitere Teilnehmer einer Firma / Institution: . . . . .	<b>100,- €</b>
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte: . . . . .	<b>80,- €</b>



Mittwoch, 7. November 2007  
9 bis 17 Uhr

## EnEV konkret

### Berechnung der Energieeinsparung für den Gebäudebestand

Bestandsaufnahme und Bewertung von Gebäudehülle und Anlagentechnik im Gebäudebestand

#### Referenten:

**Ulrich Jung**, Dipl.-Ing. Architekt, Energieberater (TAE/Bafa), Sachverständiger ZVEnEV;

**Gerhard Schmid**, Dipl.-Ing., (FH) HLS – Ingenieur, Energieberater (Bafa)

#### Thema:

Energieberatung und Energieausweise setzen die korrekte Aufnahme und energetische Bewertung des Bestandes für die Gebäudehülle und die installierte Anlagentechnik voraus.

#### Inhalt:

Das Seminar gibt eine praxisorientierte Hilfestellung zur Bestandsaufnahme und den zulässigen Annahmen für Bauteile und Heizungs- und Warmwasseranlagen. Anhand konkreter Beispiele u. a. aus durchgeführten Energieberatungen und Energiepass-Berechnungen wird die Erfassung von Bestandsgebäuden geübt. Es werden Hinweise auf die Gebäudealter-spezifischen Baumaterialien gegeben. Für Heizungs- und Warmwasseranlagen werden die Auswirkungen unterschiedlicher Annahmen für die Berechnungsergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Es werden mögliche Sanierungsempfehlungen für die vorgestellten Bestands- Beispiele und deren Auswirkungen auf Energiepass und Energieberatung gegeben und diskutiert

Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, mit einem überschaubaren Zeitaufwand brauchbare Energieausweise und Energieberatungen zu erstellen.

#### Zielgruppe:

Architekten, Ingenieure aus Bauwesen und Haustechnik, Energieberater

**Anmeldeschluss:** 24. Oktober 2007

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke):

Normalgebühr: . . . . . **220,- €**

Bedienstete im öffentlichen Dienst

und jeder weitere Teilnehmer einer Firma / Institution: . . . . . **160,- €**

StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und

Schwerbehinderte: . . . . . **110,- €**

**Dieses Seminar wird von der Europäischen Kommission gefördert im Rahmen des IEE-Projektes BELIEF.**

Dienstag, 13. November 2007  
9 bis 17 Uhr

## Kfw fördert Heizanlagen nur nach umfangreichem „hydraulischen Abgleich“ Energieeinsparung durch den „hydraulischen Abgleich“

#### Referent:

**Robert Müller**, Staatlich geprüfter Heizungs-Lüftungs-Klimatechniker (FS), Installateur und Heizungsbaumeister (FS), Technischer Betriebswirt (IHK)

#### Thema:

Die Sanierung von Heizungsanlagen beinhaltet üblicherweise den Austausch von Kessel, Brenner und Warmwasserspeicher, sowie die Dämmung der Rohrleitungen. Damit die Heizungsanlage aber die Potenziale der neuen Geräte optimal ausschöpfen kann, ist nach EnEV ein „hydraulischer Abgleich“ des Leitungssystems vorzunehmen. Im Seminar werden die einschlägigen Verordnungen erläutert, einschließlich der Erstellung der Fachunternehmer-Erklärung. Beim hydraulischen Abgleich werden die Volumenströme der erforderlichen Heizleistung angepasst und die Rücklauftemperaturen dementsprechend gesenkt. Mit der Senkung der Rücklauftemperaturen kann z.B. der Wirkungsgrad einer Wärmepumpe um den Faktor 2 gesteigert, aber auch der optimale Einsatz der Brennwerttechnik erreicht werden. Das Seminar bietet er eine praxisorientierte Anleitung zum hydraulischen Abgleich.

#### Inhalt:

- Grundlagen der Wärmeverteilung in Heizungsanlagen
- Wärmeleistung und Berechnung der erforderlichen Volumenströme
- Hydraulischer Abgleich von Heizkörpern im Neubau und im Bestand
- Armaturen für den Hydraulischen Abgleich
- Energiegewinn und Effizienzsteigerung von Brennwertanlagen, Wärmepumpenanlagen und heizungsunterstützenden Solaranlagen
- Einspartpotential von Pumpenenergie und Hilfsströmen
- Einschlägige Verordnungen, Fachunternehmer- Erklärung
- Hinweise auf die Verantwortung der Akteure

#### Zielgruppe:

Architekten, Planer, Bauingenieure, Bauträger, Immobilienverwalter, Hausmeister, Beiräte, Mitarbeiter in Verwaltungen und Wohnungsbaununternehmen, Bauunternehmen und Bausachverständige

**Anmeldeschluss:** 30. Oktober 2007

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen, Checklisten und Pausengetränke):

Normalgebühr: . . . . . **100,- €**

Bedienstete im öffentlichen Dienst

und jeder weitere Teilnehmer einer Firma / Institution: . . . . . **80,- €**

StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und

Schwerbehinderte: . . . . . **50,- €**

**Dieses Seminar wird von der Europäischen Kommission gefördert im Rahmen des IEE-Projektes BELIEF.**

Freitag, 16. November 2007  
9 bis 17 Uhr

## Erfolgreiche Methoden zur Kundengewinnung Praxistraining für Baufachleute

### Referent:

**Dr. Klaus Heidler**

Physiker und zertifizierter Trainer (Transaktionsanalyse); seit 1977 spezialisiert auf Marketing und Personalentwicklung im Bereich erneuerbare Energien und energieeffizientes Bauen; Marketingkurs für Architekten an der Fachhochschule Nordwestschweiz; zweijähriges, gefördertes Trainingsprojekt für Handwerker zum Solarmarketing in Südbaden; Pressearbeit für Bau- und Solarenergiebranche; eigene Firma für PR und Marketing.

### Thema:

Speziell kleine und mittlere Firmen mit geringem Marketingbudget können in diesem Seminar den Grundstock für ein effizientes Marketingkonzept legen. Das vorgestellte Konzept kann auch angewendet werden, wenn wenig Zeit für Marketing vorhanden ist. Tipps zur erfolgreichen Pressearbeit werden erläutert und geübt. Die Seminarinhalte werden nutzbringend dargestellt, praxisorientierte Übungen machen das gelernte Wissen sofort anwendbar. Wer möchte, kann ein Feedback zu ihrem/seinem aktuellen Firmenprospekt bekommen

### Inhalt:

- Effizient verkaufen nach dem Sogprinzip – gelebte Kundenorientierung
- Marketinganalyse des eigenen Unternehmens
- Überblick Marketingwerkzeuge, um neue Kunden zu gewinnen
- Pressearbeit als Alternative zu Anzeigen
- Mit Systematik zum Erfolg – Die 7K-Strategie der Kundenbindung führt Sie Schritt für Schritt zu neuen Aufträgen
- Übungen, Checklisten, Beispiele aus der Praxis der Teilnehmer
- Im Seminar skizzieren Sie Ihren Marketingplan, den Sie selbständig weiter entwickeln und pflegen können.

### Zielgruppe:

Architekten, Ingenieure, Handwerker, Bauunternehmer, Bausachverständige

### Hinweis:

**Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.**

Die TeilnehmerInnen werden gebeten Ihre Unterlagen zum Aufstellen eines Marketingplans mitzubringen (Terminkalender, bestehende Planungen, Ideen zum Marketing).

**Anmeldeschluss:** 2. November 2007

**Gebühr:** ..... 150,- €

inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke

Für dieses Seminar gibt es keine ermäßigten Teilnahmegebühren.

Dienstag, 20. November 2007  
13 bis 18 Uhr

## Hygiene- Anforderungen für Einzelraum- und Zentral-Wohnungslüftungsanlagen nach VDI 6022

**Referent:** Achim Keune, Dr.-Ing.; Technisches Beratungsbüro Dr. Keune; Obmann der VDI 6022 u.a. Hygiene-Richtlinien

### Thema:

Die Anforderungen an die technische Ausstattung, aber auch an die Wartung und den Betrieb von Lüftungsanlagen werden in der VDI 6022 definiert. Nach der Aktualisierung der Richtlinie wurden auch die Vorgaben für Einzelraum-Lüftungsgeräte konkreter formuliert. An die Auftraggeber und Betreiber von Lüftungsanlagen wird künftig aufgrund ihrer Verantwortung gegenüber den Bewohnern und deren Gesunderhaltung die Realisierung erhöhter Hygiene- Standards gefordert, welche nur durch geeignete Bedienungs- und Wartungsanleitungen dauerhaft zu sichern ist. Dieses Seminar befähigt Auftraggeber zur Präzisierung der Aufgabenstellung an Planer, diese sowie Hersteller zur Sicherstellung der Hygiene-Anforderungen an Wohnungslüftungsanlagen und hilft hygienegerechte Bedienungs- und Wartungsarbeiten gemäß der Richtlinie VDI 6022 zu erstellen. Praxis- und Auslegungsbeispiele erleichtern den Teilnehmern die Anwendung des erlernten Wissens.

### Inhalt:

- Wichtige Begriffe und Definitionen in der VDI 6022 und den zutreffenden DIN und DIN EN – Normen (DIN 1946-6, DIN EN 12792, 13779 und 15251, jeweils in der gültigen Fassung)
- Verantwortung für Auftraggeber, Planer, Hersteller und Betreiber von Lüftungsanlagen, Hygiene-Anforderungen
- Richtlinienkonforme Beauftragung und Durchführung von Hygienekontrollen und Inspektionen
- Erläuterung der Anforderungen und der Bedeutung der Qualifizierung A und B mit VDI-TGA Zertifikat für die Hygienekontrollen und Inspektionen
- Bedeutung, Notwendigkeit und Hinweise zur Unterweisung Kategorie C nach VDI 6022

**Mit der Teilnahme an diesem Seminar wird der Forderung der Aktualisierung der Forderungen nach VDI 6022 für A- und B-qualifizierte Personen Rechnung getragen. Eine entsprechende Bestätigung erhält jede/r Teilnehmer/in.**

**Zielgruppe:** Auftraggeber, Planer, Hersteller und Betreiber von Wohnungslüftungsanlagen

**Anmeldeschluss:** 6. November 2007

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke):

Normalgebühr: ..... 100,- €

Bedienstete im öffentlichen Dienst

und jeder weitere Teilnehmer einer Firma / Institution: ..... 80,- €

StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose

und Schwerbehinderte: ..... 50,- €

**Donnerstag, 22. November 2007**  
**10 bis 17 Uhr**

**Workshop**

## Energieausweise für Wohngebäude mit Softwareunterstützung sicher erstellen

**Referent:**

**Prof. Dr.-Ing. Martin Homann**, Professor für Bauphysik an der FH Münster, Architekt; von der AKNW staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz

**Thema:**

Mit Verabschiedung der Neuauflage der Energieeinsparverordnung wird der Nachweis des Energiebedarfs für zu errichtende Wohngebäude und Nicht-Wohngebäude sowie in bestimmten Situationen auch für bestehende Gebäude neu geregelt. Der Umfang der erforderlichen Berechnungen, an deren Ende der Energieausweis steht, ist unterschiedlich groß: Im Falle zu errichtender Gebäude stehen ein vereinfachtes und ein ausführliches Monatsbilanzverfahren auf Grundlage der DIN 4108-6 (Bautechnik) und DIN 4701-10 (Anlagentechnik) zur Verfügung. Die energetische Bewertung von Nicht-Wohngebäuden erfolgt auf Basis der DIN V 18599. Handelt es sich um Bestandsgebäude, sind modifizierte Verfahren mit definierten Randbedingungen anzuwenden. Der Umfang der Berechnungen erfordert die Benutzung von PC-Rechenprogrammen. Im Seminar wird mit Hilfe des Programms „BKI Energieplaner 6.0“ anhand von Beispielen der Energiebedarf von Wohngebäuden (Neu- und Altbauten) ermittelt. Ebenso werden die Grundlagen für die sichere Erstellung von Energieausweisen gelegt.

**Inhalt:**

- Neuauflage der Energieeinsparverordnung
- DIN-Normen zum energiesparenden Bauen
- Kurze Einführung in das PC-Programm „BKI-Energieplaner 6.0“
- Bedeutung der Eingabedaten
- Festlegung sinnvoller Randbedingungen
- Auswirkung der Rechenmethoden
- Interpretation der Ausgabedaten
- Erstellung des Energieausweises

**Hinweis:**

**Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.** Grundkenntnisse zum Rechengang der EnEV werden vorausgesetzt. Die Teilnehmer müssen einen Laptop mit dem vorinstallierten Programm (wird den Teilnehmern vorab rechtzeitig zugesendet) mitbringen.

**Anmeldeschluss:** 8. November 2007

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):  
 Normalgebühr: ..... **200,- €**  
 Bedienstete im öffentlichen Dienst; Jeder weitere Teilnehmer einer Firma / Institution; StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte: ..... **180,- €**

**Dieses Seminar wird von der Europäischen Kommission gefördert im Rahmen des IEE-Projektes BELIEF.**

**Freitag, 23. November 2007**  
**13 bis 17 Uhr**

## Basel II – Durch die Bank erfolgreich ...

... und mit der Bank erfolgreich!

Dieses Seminar wird veranstaltet in Kooperation mit der

**Referent:**

**Haisam Zehrawi**, AKADEMIE WÜRTH

**Thema:**

Ein Rating nach den sogenannten „Basel II“- Kriterien bzw. die Notwendigkeit, eine externe Rating-Agentur einzuschalten, betrifft zwar in erster Linie größere Unternehmen mit hohen Kreditvolumina, aber Banken-internes Rating kann auch schon bei sehr niedrigen Kreditvolumina zum Tragen kommen, d.h. grundsätzlich ist jeder Selbstständige oder Unternehmer vom Rating durch die Banken betroffen.

Partner statt Feindbild – wie schaffe ich eine positive Beziehung zu meiner Bank? Worauf kommt es an im Gespräch mit Ihrer Bank? Ist Basel II relevant für Ihr Unternehmen? Wie stelle ich mein Unternehmen positiv dar? Wie erhöhe ich die Chancen dafür, dass meine Bank mich optimal unterstützt?

Ein Nachmittag mit Fragen und Antworten zum Umgang mit Banken. Sie wissen, dass die Darstellung Ihres Betriebes bei Ihrem Bankgespräch eine entscheidende Rolle spielt. Nutzen Sie das Bankgespräch als Gewinn und Chance für Ihren Betrieb.

**Inhalt:**

- Ratingkriterien mit und ohne Basel II
- Strategien für Ihre Bankgespräche
- Maßnahmen zur Verbesserung der Einstufung
- Vorbereitung des Bankgesprächs
- Zahlen – Daten – Fakten, worauf kommt es an?
- Weiche Faktoren – auch darauf kommt es an!

**Zielgruppe:**

Unternehmer und Selbständige

**Hinweis:**

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

**Anmeldeschluss:** 9. November 2007

**Teilnahmegebühr:** ..... **190,- €**  
 (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke)

Für dieses Seminar gibt es keine ermäßigten Teilnahmegebühren.

Dienstag, 27. November 2007  
9 bis 12 Uhr

## Moderne Heizungsanlagen mit schwefelarmem Heizöl und Brennwerttechnik

### Referent:

**Franz X. Wöll**, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtschaftsing. (FH)  
Studium Maschinenbau, Energietechnik, lange Jahre im Ausland (Großkraftwerksbau), anschließend in leitender Position bei Herstellern großer Feuerungsanlagen, Energieberater BAFA, Dozent an verschiedenen Lehranstalten für Techniker- und Energieberaterausbildung. Seit 2005 Technischer Repräsentant beim Institut für wirtschaftliche Ölheizung e.V. (IWO).

### Thema:

Mit der Einführung des schwefelarmen Heizöls hat die Öl-Brennwerttechnik den Markt für Ölgeräte vor allem im Neubau erobert. Zweistellige jährliche Zuwachsraten zeigen, dass sich diese Technik nicht nur hoher Akzeptanz erfreut sondern auch ein technisch ausgereiftes System darstellen. In diesem Seminar werden sowohl die Eigenschaften des Brennstoffes schwefelarmes Heizöl als auch die verschiedenen Technologien der Brennwertnutzung aufgezeigt, Anlagenkomponenten beschrieben und Anwendungsbeispiele aufgezeigt. Ferner wird die Anlagenergänzung durch Solaranlagen diskutiert als auch technologische Zukunftsperspektiven für die Verbrennung flüssiger Brennstoffe dargestellt.

### Inhalt:

- Heizöl EL, Grundlagen zum Brennstoff
- Physikalische Grundlagen
- Prinzipien der Brennwertnutzung, Technische Lösungen
- Nutzungsgrad, Wirkungsgrad von Öl-Brennwertanlagen
- Anlagenkomponenten einer Öl-Brennwertanlage, Abgasanlage
- Ölversorgung
- Neutralisation
- Nutzen von Öl-Brennwertanlagen
- Auswirkung von schwefelarmem Heizöl auf Kessel
- Einbindung von Solaranlagen
- Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen
- Vorstellung und Ergebnisse des Optimus-Projekts
- Zukunftsperspektiven für die Verbrennung flüssiger Brennstoffe

**Zielgruppe:** Architekten, Planer, Bauingenieure, Heizungsbauer, Bau-sachverständige, Immobilienverwalter, Bauunternehmer, Bauträger

**Anmeldeschluss:** 13. November 2007

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke):

Normalgebühr: . . . . .	50,- €
Bedienstete im öffentlichen Dienst und jeder weitere Teilnehmer einer Firma / Institution: . . . . .	40,- €
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte: . . . . .	30,- €

Donnerstag, 29. November 2007  
9 bis 12 Uhr

## Technische Regeln Öl (TRÖL) und Heizöllagerung

Zukunftsperspektiven flüssiger Brennstoffe

### Referent:

**Franz X. Wöll**, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtschaftsing. (FH)  
Studium Maschinenbau, Energietechnik, lange Jahre im Ausland (Großkraftwerksbau), anschließend in leitender Position bei Herstellern großer Feuerungsanlagen, Energieberater BAFA, Dozent an verschiedenen Lehranstalten für Techniker- und Energieberaterausbildung. Seit 2005 Technischer Repräsentant beim Institut für wirtschaftliche Ölheizung e.V. (IWO).

### Thema:

Mit der Veröffentlichung der TRÖL legt das IWO erstmals ein praxisorientiertes und bundesweit gültiges Fachbuch für die Errichtung von Ölanlagen vor. Es soll in erster Linie dem Fachhandwerk als nützlicher Helfer bei der täglichen Arbeit dienen. Das Werk beschreibt Planung und Installation vom Füllstutzen bis zur Abgasmündung, auf deren Basis eine Ölanlage fachgerecht installiert werden kann. Es stellt insoweit als erstes umfassendes Kompendium sowohl den aktuellen Stand der anerkannten Regeln der Technik, sowie aller relevanten gesetzlichen Vorschriften dar.

### Inhalt:

- Rechtliche Grundlagen:  
WHG, VawS, sonstige rechtliche Rahmenbedingungen
- Heizöllageranlagen und deren Komponenten:  
Tanks, Rohrleitungen, Armaturen
- Sicherheitstechnik an Heizöllageranlagen:  
Grenzwertgeber, Leckageüberwachung
- Checklisten zur Beurteilung von Heizöllageranlagen
- Fallbeispiele
- Vorstellung und Einführung in die TRÖL:  
Zielgruppe, Geltungsbereich, Aufbau,  
Ausschnittsweise Diskussion, Anhang
- Zukunftsperspektiven flüssiger Brennstoffe:  
Alternative flüssige Brennstoffe, Biobrennstoffe

### Zielgruppe:

Architekten, Planer, Bauingenieure, Heizungsbauer, Bausachverständige, Immobilienverwalter, Bauunternehmer, Bauträger

**Anmeldeschluss:** 15. November 2007

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke):

Normalgebühr: . . . . .	50,- €
Bedienstete im öffentlichen Dienst und jeder weitere Teilnehmer einer Firma / Institution: . . . . .	40,- €
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte: . . . . .	30,- €

**Dienstag, 4. Dezember 2007**  
**9 bis 17 Uhr**

Privates Baurecht:

## Die VOB von A-Z

Einsteigerkurs

### Referent:

#### Dr. Dieter Kainz

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Wirtschaftsmediator (IHK in München); Seniorpartner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner; Vorsitzender des Arbeitskreises Bauvertragsrecht Bayern der Deutschen Gesellschaft für Baurecht e.V.; Lehrbeauftragter für Bauvertragsrecht an der FH München. Herausgeber des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des VOB-Checks.

### Thema:

Trotz aller manchmal zu lesender Kritik an der VOB/B in Verbindung mit hierzu ergangenen Urteilen des BGH ist nicht zu bestreiten, dass nach wie vor die VOB/B die mit Abstand wichtigste Vertragsgrundlage für einen Bauvertrag ist. Jeder, der sich in irgendeiner Form mit der Durchführung von Baumassnahmen beschäftigt, muss deshalb die wichtigsten Bestimmungen der VOB kennen.

### Inhalt:

- Grundlagen der VOB
- Voraussetzungen für wirksame Einbeziehung der VOB/B bei Bauvertragsabschluss
- Die einzelnen Vergütungsansprüche der VOB/B
- Die Abnahmeregelungen der VOB/B
- Die Mängelansprüche nach der VOB/B
- Die Prüf- und Hinweispflichten in der VOB
- Unterschiede zwischen VOB und BGB
- Die wichtigsten Änderungen der VOB/B 2006 mit deren Rechtsfolgen für die Praxis

### Zielgruppe:

Der Einführungskurs für Einsteiger wendet sich an alle, die sich mit dem Bauen bzw. mit Streitfragen am Bau beschäftigen, aber noch nicht die hierfür notwendigen Kenntnisse haben oder sich einfach unsicher bei der „Vertragsgrundlage VOB/B“ sind, d.h. Auftraggeber (Bauherren aller Art), Auftragnehmer, Architekten, Bauingenieure, Bauträger, Behörden, Bausachverständige, Rechtsanwälte und Studierende der Fachrichtung Bau.


**Anmeldeschluss:** 20. November 2007

**Gebühr** (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke):

Normalgebühr: . . . . .	<b>220,- €</b>
Bedienstete im öffentlichen Dienst und jeder weitere Teilnehmer einer Firma / Institution: . . . .	<b>150,- €</b>
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte: . . . . .	<b>100,- €</b>

## Das „BELIEF“- Projekt



Intelligent Energy  Europe

In dem Kooperationsprojekt „BELIEF“ (Building in Europe Local Intelligent Energy Forums), an dem 20 Projektpartner aus der Europäischen Union (einschließlich neuer Mitgliedsstaaten und Beitrittskandidaten) beteiligt sind, fördert die Europäische Kommission im Rahmen des Förderprogramms „Intelligent Energy Europe“ die Einrichtung und Organisation von Fachforen zu den Themenbereichen „Erneuerbare Energien“, „Energieeffizienz“ und „Energiesparen“ auf europäischer Ebene.

Weitere Informationen:  
[www.belief-europe.org](http://www.belief-europe.org)

# Teilnahmebedingungen für Veranstaltungen

## Anmeldung

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte den Anmeldevordruck des Bauzentrums. Da die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt werden, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

## Teilnahmegebühr / Ermäßigung

Die Bezahlung kann entweder per Überweisung nach Erhalt einer Rechnung (wird in der Regel erst nach der Veranstaltung zugesandt) oder per Barzahlung an der Kasse im Bauzentrum am Veranstaltungstag erfolgen. Die Teilnahmegebühr wird bei Überweisung mit Erhalt der Rechnung, bei Barzahlung mit Beginn der Veranstaltung fällig. Bitte geben Sie auf der Anmeldung unbedingt den Namen der/des Teilnehmerin/Teilnehmers, die Veranstaltungsnummer, das Datum der Veranstaltung und die gewünschte Zahlungsart an. Für folgende Personengruppen gelten teilweise ermäßigte Teilnahmegebühren (wenn in der Beschreibung entsprechend gekennzeichnet):

Ermäßigungsgruppe I:  
Bedienstete im öffentlichen Dienst und jede(r) weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution

Ermäßigungsgruppe II:  
StudentInnen, RenterInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte

## Rücktritt / Ersatzteilnehmer/in

Bei Abmeldungen (nur schriftlich) bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 25,- € fällig. Diese Gebühr entfällt, wenn Sie ihrer Abmeldung eine Anmeldung einer/eines Ersatzteilnehmerin/-teilnehmers beilegen. Die volle Teilnahmegebühr wird fällig, wenn die schriftliche Abmeldung zu spät eingeht (5 Werktage vor Veranstaltungsbeginn) oder der/die gemeldete Teilnehmer/in nicht bei der Veranstaltung erscheint.

## Ausfall der Veranstaltung / Erstattungsanspruch

Bei Ausfall der Veranstaltung werden keine Gebühren erhoben. Darüber hinaus besteht kein Erstattungsanspruch.

## Auskunft

Bauzentrum der Landeshauptstadt München  
Willy-Brandt-Allee 10  
81829 München

Telefon: (089) 50 50 85  
Fax: (089) 54 63 66-20

**E-Mail:** [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de)  
**Internet:** [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum)

## Anmeldung für Veranstaltungen

Nr.: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_ Teilnehmerzahl: \_\_\_\_\_ Betrag: \_\_\_\_\_

Nr.: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_ Teilnehmerzahl: \_\_\_\_\_ Betrag: \_\_\_\_\_

### Gewünschte Zahlungsart:

- Barzahlung an der Kasse im Bauzentrum (ohne Rechnung)  
 Überweisung (mit Rechnung)

### Bitte ankreuzen und Bescheinigung beifügen:

- Bedienstete(r) im öffentlichen Dienst  
 Student(in)  Rentner(in)  Arbeitslose(r)  Schwerbehinderte(r)

Bauzentrum München  
Willy-Brandt-Allee 10  
81829 München

### Absender

Name, Vorname

Firma/Institution

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.  
Ich bin damit einverstanden per Post bzw. E-Mail regelmäßig Veranstaltungsinformationen des Bauzentrums zu erhalten.

Datum/Unterschrift/Stempel

# So finden Sie uns

- U-Bahn** U2 bis Messestadt West,  
dann 5 Min. Fußweg
- S-Bahn/  
Bus** S2 bis Riem, umsteigen in Bus 190 bis  
Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg
- Auto** A94, Ausfahrt M.-Riem oder Feldkirchen-  
West. Parkhaus direkt hinter dem  
Bauzentrum. Einfahrt an der Georg-  
Kerschensteiner-Straße 2. Das Parken  
ist in der Regel gebührenpflichtig.



Bauzentrum München  
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München

Telefon: (089) 50 50 85, Fax: (089) 54 63 66 -20  
E-Mail: [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de)  
Internet: [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum)

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9 bis 19 Uhr  
(nicht an Sonn- und Feiertagen), Eintritt frei

Das Bauzentrum München ist eine  
Einrichtung der Landeshauptstadt München,  
Referat für Gesundheit und Umwelt.

Herausgeber: Landeshauptstadt München; Druck: Weber Offset;  
Gestaltung: quass sigl<sub>2</sub> maurer Werbeagentur, München



**Bauzentrum  
München**